

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTUMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 17. Oktober 1968

Blatt 3018

Neues Schmuckstück für Liesing: Rasthaus "Zur Schießstätte"

17. Oktober (RK) Zu einer stilvollen Feier gestaltete sich gestern nachmittag die Eröffnung des Rasthauses "Zur Schießstätte" im Maurer Gemeindewald durch Bürgermeister Bruno Marek. Mit ihm waren der Erste Präsident des Wiener Landtages, Dr. Wilhelm Stemmer, die Stadträte Kurt Heller, Maria Jacobi und Reinhold Suttner, Mitglieder der Gemeinderatsausschüsse VI und VII, Stadtbaudirektor Prof. Dr. Rudolf Koller und Forstdirektor Dr. Herbert Tomiczek erschienen.

Bezirksvorsteher Hans Lackner begrüßte und dankte der Stadtverwaltung, daß sie den 23. Bezirk mit dem Bau dieses Rasthauses erneut bereichert habe. Liesing ist ein blühender Bezirk geworden, in welchem sich die Einwohnerzahl in wenigen Jahren von 42.000 auf 56.000 erhöht hat.

Bürgermeister Marek sagte zur Eröffnung des Rasthauses, die Erhaltung des Wienerwaldes sei eine unabdingbare Notwendigkeit, die keineswegs an erster Stelle unter forstlichen Gesichtspunkten betrachtet werden dürfe. Die Wiener Bevölkerung hat trotz aller Motorisierung ihre Naturverbundenheit nicht verloren und brauche den Wienerwald dringend. Der Bürgermeister zeichnete das Schicksal des Wienerwaldes und erwähnte auch jene Periode, als nach dem Ersten Weltkrieg durch den Brennstoffmangel große große Holzschlägerungen in diesem Gebiet vorgenommen wurden. Marek erwähnte auch, daß diese Ereignisse im Diaskopfilm der Jubiläumsausstellung geschildert werden und zitierte den Sprecher, der an einer Stelle des Films sagt: "Der Wienerwald sieht aus, als ob die Schaben hineingekommen wären."

- - -

"Neudorfer Belegschaft" spendete 40.000 Schilling für
=====

behinderte Kinder
=====

17. Oktober (RK) Heute vormittag wurde das neugeschaffene Ausstellungszentrum der "Neudorfer Büromöbel" in der Neustiftgasse 3 im 7. Bezirk im Rahmen eines kleinen Festaktes eröffnet. Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi war als Ehrengast zu dem kleinen Festakt gebeten.

Nach den Eröffnungsansprachen wurde der Stadträtin ein Scheck auf 40.000 Schilling überreicht. Man erklärte ihr, daß die Firmenleitung 25.000, der Angestelltenbetriebsrat 5.000 und der Arbeiterbetriebsrat 10.000 Schilling für körperbehinderte Kinder gesammelt und zur Verfügung gestellt habe.

Die von der großzügigen Spende überraschte Stadträtin dankte den Arbeitern und Angestellten des Betriebes herzlich und versprach, die 40.000 Schilling widmungsgetreu jeweils dort zuzuschießen, wo sonst keine Mittel zur Verfügung stehen, aber doch dringend benötigt werden.

- - -

Bürgermeister von Houston bei Bürgermeister Marek
=====

17. Oktober (RK) Heute vormittag besuchte der Bürgermeister von Houston (Texas) Louie Welch Bürgermeister Bruno Marek im Wiener Rathaus. Die beiden Stadtoberrhäupter erörterten Probleme ihrer Städte.

Houston ist jene Stadt, in der sich das Zentrum der Steuerung des NASA-Programms befindet und von wo auch zur Zeit der Apollo-Flug gesteuert wird. Darüber hinaus befindet sich in Houston ein berühmtes medizinisches Zentrum, wo bereits 17 Herztransplantationen vorgenommen wurden.

- - -

Wiedersehensfeiern im Theater an der Wien
=====

An sieben Tagen große "Pensionisten-Rendezvous"

17. Oktober (RK) In Anwesenheit von Bürgermeister Bruno Marek und Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi nehmen kommenden Mittwoch, den 23. Oktober, um 15.30 Uhr, die Wiedersehensfeiern im Theater an der Wien ihren Anfang. Als Gäste werden 2.550 Befürsorgte der Stadt Wien und Angehörige der Pensionistenklubs erwartet. Nach der Begrüßung werden sich die Gäste an Nestroy's "Lumpazi-vagabundus" ~~ergötzen~~ können. Die Wiedersehensfeiern symbolisieren einerseits den Abschluß des im Rahmen der Urlaubsaktion und der Tagesausflüge gemeinsam verbrachten Sommers und andererseits den Beginn des täglichen Zusammen-treffens in den wiedereröffneten Pensionistenklubs. Die Wiedersehensfeiern stehen unter dem Motto "Rendezvous im Theater an der Wien".

Terminkalender für die Rendezvous im Theater an der Wien: 23., 24., 25., 28., 29., 30. und 31. Oktober, jeweils um 15.30 Uhr. An den Vorstellungen am 23. und 29. Oktober wird mit den Mitgliedern des Gemeinderats-ausschusses IV und der Wohlfahrtsstadträtin auch der Bürgermeister teilnehmen. Karten und Programme für Reporter und Fotografen können im Presseforum, 1, Rathausstraße 1, bestellt und abgeholt werden. (42 800, Durchwahl 2986)

- - -

Bürgermeister Marek und Stadträtin Sandner gratulieren
=====

österreichischen Medaillen-Gewinnerinnen
=====

17. Oktober (RK) Bürgermeister Bruno Marek und Kulturstadträtin Gertrude Sandner haben der Bronze-Medaillen-Gewinnerin Eva Janko und der Silber-Medaillen-Gewinnerin Liese Prokop zu ihren großartigen Leistungen Glückwünsche übermittelt.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 21. bis 27. Oktober
=====

17. Oktober (RK)

Montag, 21. Oktober:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Johannesgasse 8, Konzertsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Franz Samohyl (Händel, Beethoven, Schubert, Debussy, Szymanovksi)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Kulturvereinigung der Jugend "Studio 3/4": Wiederholung des Chanson-Abends Helen Vita vom 14. Oktober (Chansons aus Frankreich)
- 19.30 Uhr, Wiener Universität, Großer Festsaal, Kulturreferat der österr. Hochschülerschaft: 1. Kammermusikabend; Ensemble "Die Instrumentisten" - Kammermusik auf Originalinstrumenten des 18. Jahrhunderts (Dittersdorf, Stamitz, Haydn)

Dienstag, 22. Oktober:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Kulturvereinigung d. Jugend "Studio 3/4": "Protest nach Noten" - Topsy Küppers und Georg Kreisler (Neue Lieder für Fortgeschrittene)
- 20.00 Uhr, Ges. f. Musik, 1, Hanuschgasse 3, Österr. Gesellschaft für Musik: Lesung, Autorengespräche und Kammermusik zur Buchreihe "Österreichische Komponisten des 20. Jahrhunderts"; mitwirkend Irmgard Seefried, Lotte Tobisch, Monique Lobasa, Mihoko Aoyama und Dr. Erik Werba

Mittwoch, 23. Oktober:

- 19.00 Uhr, Dom St. Stephan, Orgelkonzert, Domorganist Wilhelm Mück
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Kulturvereinigung d. Jugend "Studio 3/4": Wiederholung des Chanson-Abends Helen Vita vom 14. Oktober (Chansons aus Frankreich)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubert-Saal, Österr. Ges. für Musik - Wr. Volksooper: Einführungsabend zur Volksooperpremiere von Rossinis "La Cenerentola"; Vortrag Dr. Marcel Prawy (mit Tonaufnahmen)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, 2. Deutsches Fernsehen - Österr. Fernsehen: Öffentliche Konzertveranstaltung; mitwirkend Wiener Symphoniker und Solisten, Dirigent Hermann Hildebrandt

Donnerstag, 24. Oktober:

- 18.30 Uhr, Musikakademie (Seilerstätte), Festsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Gastvortrag Nadežda Mosusova (Belgrad) "Die Bedeutung des serbischen Komponisten Stefan Mokranjac und seine Stellung unter den Nationalschulen der europäischen Musik"
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Kulturvereinigung d. Jugend "Studio 3/4": Wiederholung des Chanson-Abends Helen Vita vom 14. Oktober (Chansons aus Frankreich)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Kammermusik-Zyklus; Music Group of London (Beethoven: Trio B-Dur op. 11 für Klarinette, Cello und Klavier; Britten: Sonate C-Dur op. 65 für Cello und Klavier; Brahms: Trio Es-Dur op. 40 für Violine, Horn und Klavier)

Freitag, 25. Oktober:

- 10.00 Uhr, Musikakademie (Seilerstätte), Festsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Feierstunde zum Österreichischen Nationalfeiertag
- 19.30 Uhr, Wiener Funkhaus, Großer Sendesaal, Österr. Rundfunk (1. Konzert im Zyklus VI) - Musikalische Jugend Österreichs (1. Konzert im Zyklus XIII): Ensemble "die reihe", Marie Therese Escribano (Sopran), Dirigent Friedrich Cerha (Varese: Hyperprism, Ionisation, Offrandes, Integrales; Satie: Trois pieces montes, Piece de Meduse, Les embryons desséchés, Les pantins dansens, La belle éxcentrique)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Kulturvereinigung d. Jugend "Studio 3/4": Jazzkonzert - Charles Ryders Corporation
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubert-Saal, Schweizer Verkehrsbüro: Folklore-Abend
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 1. Konzert im Zyklus XII (Wiederholung des 1. Konzertes im Kammermusik-Zyklus der GdM); Music Group of London (Beethoven, Britten, Brahms - Programm siehe 24. Oktober)
- 20.00 Uhr, Basilika Maria Treu, Orgelabend Alois Forer, mitwirkend Günther Pichler - Violine (Bach, Bruckner, Händel, Mozart, Hindemith, Messiaens)

Samstag, 26. Oktober:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal, Kulturvereinigung der Jugend "Studio 3/4"; Jazzkonzert- Charles Ryders Corporation (Wiederholung vom 25. Oktober)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Schubertsaal, Klavierabend Lina Singer
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Theater der Jugend: Voraufführung des 2. Konzertes im Orgel-Zyklus der GdM; Niederösterreichisches Tonkünstler-orchester, Dirigent und Solist Karl Richter (Händel: Orgelkonzerte op.4 Nr. 1-6)

Sonntag, 27. Oktober:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus Schubertsaal, Chorkonzert des Männergesangsvereines der Oberösterreicher in Wien
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal, Kulturvereinigung d. Jugend "Studio 3/4": Veranstaltung wird bekanntgegeben!
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal, Österreichisch-Spanische Gesellschaft: Flamenco-Feuer (Gesang-Tanz-Gitarre)
- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Konzert im Orgel-Zyklus; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent und Solist Karl Richter (Händel: Orgelkonzerte op.4 Nr. 1-6)

- - -

Mehr Geld für Bodenmarkierungen

17. Oktober (RK) Die strikte Beachtung der Bodenmarkierungen im Verkehr ist eines der Hauptfordernisse für die Sicherheit auf den Straßen. Da im Stadtgebiet von Wien an immer mehr Stellen solche Bodenmarkierungen angebracht werden müssen und umfangreiche Erhaltungsarbeiten nötig sind, findet die zuständige Magistratsabteilung mit den zur Verfügung stehenden Geldmitteln nicht mehr das Auslangen. Der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten lag ein Antrag vor, zusätzlich zu dem bisher genehmigten Betrag (3,3 Millionen Schilling) eine Summe von 1,1 Millionen Schilling für Bodenmarkierungsarbeiten zu genehmigen. Der Antrag wurde angenommen.

- - -

Verkehrssampel auf dem Kaisermühlen-Damm

17. Oktober (RK) Der steigende Verkehr auf dem linken Donauufer erfordert verkehrstechnische Maßnahmen: Heute beschloß der Gemeinderatsausschuß für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten die Errichtung einer Verkehrslichtsignalanlage an der Einmündung der Mendelssohn-gasse in den Kaisermühlen-Damm. Der Ausschuß genehmigte auch den Betrag von 275.000 Schilling, der für die Errichtung der Anlage benötigt wird.

- - -

Wiener Straßenverkehr:Sicherheit geht vor Geschwindigkeit
=====

17. Oktober (RK) Im Gemeinderatsausschuß für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten kam heute auch die "Dringlichkeitsziffer" zur Sprache, jene Ziffer, deren Errechnung in Zukunft für die Errichtung von Verkehrslichtsignalanlagen in Wien maßgebend sein soll. In diesem Zusammenhang wurden die wiederholten Forderungen erwähnt, die auf einen Wegfall der Geschwindigkeitsbeschränkungen auf großzügig ausgebauten Straßenstücken innerhalb des Stadtgebietes abzielen.

Vizebürgermeister Dr. Drimmel wies diese Forderungen entschieden zurück und erklärte dazu: "Die Frage der Verkehrsgeschwindigkeit ist erst an dritter Stelle von Bedeutung, wenn man eine Rangordnung der Verkehrserfordernisse aufstellen will. An erster Stelle rangiert zweifelsfrei die Verkehrssicherheit; auch die Flüssigkeit des Verkehrs ist wichtiger als die Geschwindigkeit. Eine Aufhebung der Geschwindigkeitsbegrenzungen auf teilweise ausgebauten Straßenstücken (etwa der Grünbergstraße) ist erst diskutabel, wenn solche Straßenstücke in genügender Länge dem Verkehr zur Verfügung stehen. In der derzeitigen Situation würde die Aufhebung dieser Begrenzungen eine Gefährdung der Kraftfahrer bedeuten: Am Ende der ausgebauten Straßenstücke müssen sie wieder mit allen Behinderungen schmalerer Fahrbahnen rechnen und dürfen daher gar nicht erst der Versuchung ausgesetzt werden, unter schlechteren Verkehrsbedingungen womöglich jene erhöhte Geschwindigkeit beizubehalten, die den ausgebauten Straßenstücken durchaus entsprochen hätte."

Der Vizebürgermeister warnte davor, ausgebaute Straßenstücke hinsichtlich der Geschwindigkeitsregelung isoliert zu betrachten, ohne die unmittelbar danach auftretenden erschwerten Verkehrsbedingungen zu berücksichtigen, die selbstverständlich eine rechtzeitige Herabsetzung der Geschwindigkeit nötig machen.

Fußgängersperre der Guldenbrücke
=====

17. Oktober (RK) Rund vier Monate lang werden die Fußgänger, die gewöhnt sind, den Wienfluß auf der Guldenbrücke zu überqueren, einen kleinen Umweg machen müssen: die Brücke, die schon seit Juli für den motorisierten Verkehr gesperrt war, kann ab Montag, den 21. Oktober, überhaupt nicht mehr benützt werden, also auch nicht von Fußgängern.

Die Guldenbrücke muß vollständig erneuert werden. Allerdings werden in einigen Monaten die Fußgänger wieder die ersten sein, denen die neue Brücke zur Verfügung steht. Für die Autos wird es etwas länger dauern.

Als Zwischenlösung zum Überqueren des Wienflusses bieten sich zwei Möglichkeiten an: stadtauswärts der Preindlsteg und in Richtung zur Stadt die Baumgartenbrücke.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

17. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karfiol 3 bis 4 S, Paprika 50 g bis 1 S je Stück.

Obst: Wirtschaftsäpfel 3 S, Birnen 6 bis 10 S, Weintrauben 6 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Bürgermeister Marek eröffnete:Neue Volks- und Hauptschule in der Josefstadt
=====

17. Oktober (RK) Anstelle der aus dem Jahr 1886 stammenden Schulen in der Josefstädter Straße und in der Pfeilgasse wurde heute vormittag die nach modernsten Gesichtspunkten geplante und ausgestattete neue Volks- und Hauptschule in der Pfeilgasse im Rahmen eines Festaktes feierlich eröffnet. Der Bezirksvorsteher des 8. Bezirkes Walter Kasperek begrüßte unter den zahlreich erschienenen Festgästen Bürgermeister Bruno Marek, Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer, die Amtsführenden Stadträte Maria Jacobi, Gertrude Sandner und Kurt Heller, Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer, den Vizepräsidenten des Stadtschulrates Markus Bittner, Angehörige des National-, Bundes- und Gemeinderates, den Präsident und ehemaligen Stadtrat für das Bauwesen Leopold Thaller, den ehemaligen Stadtschulratspräsident Dr. Zechner, Mitglieder der Bezirksvertretung, des Wiener Stadtschulrates, des Stadtbauamtes und der Wiener Schulverwaltung, ferner alle jene, die an der Errichtung des Neubaus mitgewirkt hatten und schließlich die Vertreter des Elternrates, die zahlreich erschienenen Eltern sowie die Kinder der neuen Schule.

In seiner Ansprache stellte er fest, daß es in der Josefstadt nunmehr vier Gymnasien, eine Hauptschule, vier Volksschulen, sechs bereits fertiggestellte und zwei vor der Fertigstellung stehende Studentenheime gebe. Dies sei umso erfreulicher, als die heutige Gesellschaft eine "Lerngesellschaft" ist und nichts notwendiger benötige als entsprechende Ausbildungsstätten und hervorragend ausgebildete Lehrkräfte.

Die für die Wiener Schulverwaltung zuständige Stadträtin Gertrude Sandner betonte, die Schule in der Pfeilgasse ist der 52. Schulbau, der seit 1945 errichtet wurde. Bedenke man, daß zwischen den Jahren 1918 und 1945 insgesamt nur vier Schulneubauten in Wien fertiggestellt worden sind, könne man die Leistung der Wiener Stadtverwaltung, aber auch Arbeit, Können und Fleiß der Wiener Bevölkerung ermessen, die durch ihre Steuerleistung die Stadtverwaltung in die glückliche Situation versetze, solche Schulbauten auszuführen.

Allein seit dem Jahr 1964 hat man 20 neue Schulen mit einem Gesamtaufwand von 460 Millionen Schilling gebaut. Bis zum Ende des kommenden Jahres werden fünf, bis Ende 1970 sieben, weitere Schulen fertiggestellt sein.

Die Schule in der Pfeilgasse ist ein Sonderfall: Während man nämlich allgemein neue Schulen in den sogenannten Hoffnungs- und Entwicklungsgebieten errichtet, wo genügend Platz und Bauland zur Verfügung stehen, habe man diese - mit einem Aufwand von 30 Millionen Schilling erbaute - Schule in ein dicht besiedeltes Gebiet einplanen und die für Grünflächen und Pausenhöfe notwendigen Areale mühselig beschaffen müssen.

Bürgermeister Bruno Marek beschäftigte sich mit der Wichtigkeit von Schulbauten. Die Millionen, die dafür aufgewendet werden, sind eine Investition in lebendes Gut und verzinsen sich hundertfach in den Fähigkeiten und in dem Wissen der Kinder und den Leistungen, die diese später als erwachsene Bürger dieses Staates vollbringen. Es sind Bauten, die in erster Linie für die Zukunft errichtet werden. Ein Mangel an elementaren Bildungsstätten wirke sich ungünstig auf das Niveau der beruflichen Leistungen, aber auch auf das politische Leben eines Landes aus. Wir wissen aus der Erfahrung, daß Zeiten, in denen Demokratie und Menschenrechte beachtet würden, auch mit einer Blüte des Schulwesens verbunden waren. Lag das Schulwesen darnieder, war der Lehrer Vollzugsorgan der politischen Gewalt, dann war auch die Freiheit im staatlichen Leben unterdrückt, waren Toleranz und Humanität tief im Kurs. Freuen wir uns, daß Österreichs freies Schulwesen dafür garantiert, daß unsere Kinder zu aufrechten, freimütigen, gebildeten und kritischen Menschen heranwachsen. Mit dem Wunsch, daß die Kinder dieser Schule einer friedlichen Zukunft entgegengehen, erklärte der Bürgermeister die Schule für eröffnet.

- - -

Altersheim in der Cumberlandstraße wird vergrößert
=====

17. Oktober (RK) In der heutigen Sitzung des Gesundheitsausschusses beantragte Stadtrat Dr. Otto Glück, das Privathaus in der Cumberlandstraße 51, das dem Altersheim der Stadt Wien "St. Rochus-Heim" benachbart liegt zu kaufen und dort eine Zusatzstation einzurichten. Nach Absiedlung der wenigen im Hause Cumberlandstraße 51 noch anwesenden Parteien wird es möglich sein, in dem umgestalteten Haus 40 betagte Patienten unterzubringen. Wie Stadtrat Dr. Glück erklärte, werde es sich zunächst um 40 gehfähige Pfleglinge handeln, die derzeit im Altersheim Baumgarten im Pavillon II wohnen. Die Verlegung der 40 Patienten ist deshalb nötig, weil der Pavillon II im Rahmen des Modernisierungsplanes des Altersheimes Baumgarten von Grund auf adaptiert werden muß. Der Gesundheitsausschuß stimmte dem Antrag zu, der zur endgültigen Genehmigung an den Wiener Gemeinderat weitergeleitet wurde.

(Auszugsweise bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Pferdenachmarkt vom 17. Oktober
=====

17. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt 10 aus Jugoslawien, Neuzufuhren Ausland 91 Stück aus Jugoslawien, Gesamtauftrieb 101, verkauft wurden 30, unverkauft blieben\$ 71 Stück.

- - -

Schweine- und Rindernachmarkt vom 17. Oktober
=====

17. Oktober (RK) Kein Auftrieb.

- - -